

inform

MAGAZIN DER SPD-FRAKTION IM THÜRINGER LANDTAG

Thüringens Flüsse - Gefahr und Chance zugleich

INITIATIVE DER SPD-FRAKTION NACH HOCHWASSER IM VERGANGENEN JAHR

Mehr als ein Jahr liegt es nun schon zurück, das sogenannte Jahrhunderthochwasser, das vor allem die Menschen in einigen Regionen Mitteldeutschlands in Angst und Schrecken versetzte. Schon wenige Monate später wurde Thüringen zur Jahreswende 2002/2003 von einem weiteren schweren Hochwasser heimgesucht. Auch aus diesem Grund haben die Umweltpolitiker der SPD-Fraktion im Thüringer Landtag, Dagmar Becker und Dr. Christine Klaus, in diesem Jahr das Thema Hochwasser in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt. Nicht zuletzt deshalb, weil es auch in Thüringen einige hochwassergefährdete Regionen an Flüssen gibt, die zum Teil bei zurückliegenden Hochwassern überflutet waren. Die neue Veranstaltungsreihe startete bereits im Frühjahr im Thüringer Landtag. Während bei der folgenden Veranstaltung im Juli die Saale im Mittelpunkt der Betrachtungen („Die Saale - ein Fluss zwischen Hochwasserschutz und Nutzungsinteressen“) stand, so wird es bei einer der folgenden Anfang September die Unstrut sein. Die Reihe orientiert sich an den Einzugsgebieten der großen Thüringer Flüsse, und richtet sich sowohl an Experten als auch Betroffene und interessierte Laien.

Bei der Auftaktveranstaltung Mitte Juli



Mehr als 70 Personen kamen auf Einladung der SPD-Fraktion nach Jägersdorf bei Jena, um das dortige Wasserkraftwerk - ein architektonisches Kleinod - zu besichtigen.

in Jena stieß die SPD-Fraktion auf ein reges Interesse: In das von zwei engagierten Privatleuten vorbildlich sanierte Wasserkraftwerk in Jägersdorf bei Jena kamen fast 70 Besucher. Nach der Besichtigung einer Fischtreppe in unmittelbarer Nähe des Kraftwerkes ging's am Nachmittag nach Jena, wo Experten und Betroffene über die letzten Hochwasser sprachen, die die Region um Jena in den zurückliegenden Jahren erlebte.

„Nach dem Hochwasser an der Unstrut

und ihren Nebenflüsse - Wie lange halten die Deiche noch?“ lautet das Motto der Veranstaltung am 2. September in Leubingen. Neben den Umweltpolitikerinnen Dagmar Becker und Christine Klaus als Vertreterinnen der Fraktion kommen der Bürgermeister und Stadtbrandinspektor von Sömmerda, ein Sachverständiger für den technischen Hochwasserschutz sowie Vertreter der Landwirtschaft und des Naturschutzes zu Wort.

Polizei klagt über
offene Stellen

Seite 2

Bilder vom
Landtagsfest

Seite 3

Brand in Gösen: Aufklärung tut Not

Mit je einer Sondersitzung des Umwelt- und des Landwirtschaftsausschusses hat die SPD-Fraktion auf die skandalösen Vorgänge in Folge des Brandes auf der Sondermüllanlage in Gösen im Saale-Holzland-Kreis reagiert. SPD-Fraktionschef Gentzel warf der Landesregierung Verschleierung im Hinblick auf das wirkliche Ausmaß der Folgen des Großbrandes vor. „Aufklärung ist schnellstens von Nöten“, sagte Gentzel mit Verweis auf die erhöhten Dioxin-Werte, die im Futtermais in unmittelbarer Umgebung des Brandherdes gefunden worden waren. SPD-Umweltexpertin Dagmar Becker kritisierte, dass ein Vielfaches der erlaubten Menge an Müll auf der Recyclinganlage gelagert wurde. „Erlaubt waren 9 000 Tonnen, gelagert wurden 26 000 Tonnen.“

Innenexperte Günter Pohl forderte die Landesregierung indes auf, die betroffenen Kommunen und den Landkreis nicht mit den Folgen des Brandes allein zu lassen und sich an den entstandenen Kosten zu beteiligen. Allein die Benzinkosten, die jetzt auf die an der Brandbekämpfung beteiligten freiwilligen Feuerwehren zukämen, seien immens.

Kräfte der Polizei sind nicht unerschöpflich

In der Antwort auf eine von mir gestellte kleine Anfrage an die Landesregierung zur Personalsituation in der Thüringer Polizei konnte ich es schwarz es auf weiß lesen: In der Thüringer Polizei sind 427 Planstellen nicht besetzt. Das bedeutet, dass jede 17. Planstelle vakant ist. Nicht voll besetzt sind auch die im Rahmen des Antiterrorpakets beschlossenen 127 zusätzlichen Stellen im Bereich Polizei und Verfassungsschutz. Auch hier sind noch 30 Stellen frei.



Günter Pohl

Die Finanznot und die damit verbundene Haushaltssperre kann man da nicht gelten lassen. Noch im Frühjahr erklärte Innenminister Trautvetter: „Leere Kassen dürfen keine Ausrede für fehlende innere Sicherheit sein“.

Die Praxis in seinem Ressort sieht allerdings anders aus. Die Zahl der unbesetzten Stellen steigt weiter. Einmal, weil in diesem Jahr keine neuen Polizeianwärter an der Fachhochschule Meiningen ihre

Ausbildung abschließen. Zudem steigt die Zahl der altersbedingten Abgänge. Dazu leisteten die Thüringer Ordnungshüter im vergangenen Jahr fast 600 000 Überstunden. Diese Überstunden können nur teilweise durch Freizeit und durch Bezahlung ausgeglichen werden.

Mit jedem neuen Autobahnkilometer werden neue Polizeibeamte benötigt. Dies sind alles Fakten, die das hohe Rechtsgut auf Sicherheit und Ordnung stark gefährden. Es ist unbestritten: Wir haben in unserem Freistaat hoch motivierte und gut ausgebildete Polizisten. Mit einer Aufklärungsquote von 59,6 Prozent liegen wir bundesweit an 2. Stelle. Aber diese Kräfte sind nicht unendlich - zumal zurückgehende Beförderungen und eine schlechte Bezahlung auf Dauer Wirkung zeigen werden. Irgendwann wird die Thüringer Polizei deshalb ihren hohen Sicherheitsstandard mit dieser Besetzungsstärke nicht halten können. Priorität muss für die Landesregierung deshalb die Besetzung der Stellen in den Polizeidirektionen haben. Denn dort werden sie für den Bürger - für das Sicherheitsgefühl des Bürgers - sichtbar.

Rundfunkgebühren: Nein zu CDU-Plänen

MEDIENPOLITISCHER SPRECHER PIDDE WILL MÖGLICHST AUF GEBÜHRENERHÖHUNG VERZICHTEN

Eine klare Absage hat Dr. Werner Pidde, unser medienpolitischer Sprecher, den jüngsten Rundfunkplänen der CDU-Landtagsfraktion erteilt. Die Unionsabgeordneten hatten vorgeschlagen, die Gebühren für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk künftig alljährlich entsprechend der Inflationsrate anzuheben. Bislang prüft ein von den Ländern eingesetztes Expertengremium, die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF), regelmäßig die Finanzplanungen der öffentlich-rechtlichen Sender und schlägt auf dieser Basis den Landesregierungen und -parlamenten die jeweilige Gebührenanpassung vor. „Es kann nicht sein, dass künftig die Rundfunkgebühren

im Jahrestakt automatisch auf immer höhere Summen ansteigen, ohne dass sich die Rundfunkanstalten länger um Einsparungen bemühen müssen“, sagte Pidde.

Ziel sozialdemokratischer Medienpolitik sei es, den Bürgern Erhöhungen der Rundfunkgebühren nach Möglichkeit zu ersparen. Daher habe für ihn Priorität, dass die öffentlich-rechtlichen Sender die ihnen zukommenden Gebühren möglichst effizient und auftragsgerecht nutzen. „Hier sehe ich durchaus noch Verbesserungsbedarf und bisher nicht ausgeschöpfte Einsparpotenziale bei den Rundfunkanstalten“, betonte Pidde. Beispielfhaft nannte er ein besseres Kostenmanagement, die Reduzierung von Personal im

Verwaltungsbereich und eine Konzentration der Sender auf ihren Kernauftrag.

Als unsinnig bezeichnete der Medienpolitiker zudem einen Vorschlag des CDU-Abgeordneten Reyk Seela, Kostenersparnisse durch die Auflösung des MDR-Rundfunkorchesters herbeizuführen. Das Orchester sei unverzichtbarer Bestandteil der kulturellen Landschaft Mitteldeutschlands. Anstatt immer neue und unausgegorene Ideen in die Debatte zu werfen, solle die CDU besser an der bisherigen Praxis regelmäßiger Überprüfung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten durch die KEF sowie einer Gebührenerhöhung im Einzelfall und durch Landtagsvotum festhalten. Alles andere verunsichere nur die Bevölkerung, so Pidde.

Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag

Abgeordneter trat gegen Schachgröße Pächtz an

Jede Menge Abwechslung bot der Tag der offenen Tür den mehr als 10 000 Besuchern des Landtagsfestes am 28. Juni. Für die SPD-Fraktion standen die Schüler-Big-Band des Albert-Schweitzer-Gymnasiums sowie die Schachgrößen Elisabeth Pächtz und Thomas Luther auf der Bühne.

Birgit Pelke, die stellvertretende Fraktionsvorsitzende, interviewte den Leiter der Band, Hartmut König sowie die Schachspieler Pächtz und Luther. Stets dicht umlagert war der Stand der Fraktion gleich am Eingang des neuen Funktionsgebäudes am Beethovenplatz. Ansonsten gab es jede Menge Attraktionen für Familien mit Kindern: Hüpfburgen, Vorführungen von Feuerwehren und technischem Hilfswerk, Gelegenheiten zum Basteln und reichlich Musik.

Pächtz und Luther sorgten übrigens gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Werner Pidde am späten Nachmittag noch für ein Schachturnier der Extraklasse: Pidde trat gegen Pächtz an, die mit verbundenen Augen spielte, Luther kommentierte die Partie.



Hatten Spaß bei der Betreuung des SPD-Standes: Dr. Christine Klaus aus Jena und Volker Schemmel aus Altenburg.



Mit verbundenen Augen spielte Schachweltmeisterin Elisabeth Pächtz gegen Dr. Werner Pidde aus Waltershausen.

SPD will Abwanderung Jugendlicher stoppen: Zusätzliche Ausbildungsplätze vertraglich regeln

Neue Wege zur Schaffung und Sicherung von Ausbildungsplätzen und zur Vermeidung von Abwanderung fordert die jugendpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Birgit Pelke. Zusätzliche Ausbildungsplätze könnten beispielsweise tarifvertraglich gesichert werden, sagte Pelke und verwies auf Tarifvertragsabschlüsse in der chemischen Industrie und der niedersächsischen Metallindustrie.

Pelke forderte die Landesregierung auf, solche Wege auch für Thüringen anzure-



Birgit Pelke

gen und innerhalb des öffentlichen Dienstes beispielhaft voranzugehen. „Wir müssen endlich über unverbindliche Absichtserklärungen hinaus neue Ausbildungsplätze für die Jugendlichen in Thüringen vertraglich vereinbaren“, erklärte die Jugendpolitikerin. Außerdem müsse schon während der Schulzeit eine verbesserte

berufliche Orientierung gewährleistet werden - unter Einbeziehung der Eltern der Jugendlichen. Zudem müssten die neu eingerichteten Personalserviceagenturen dafür genutzt werden, junge Menschen nach der Ausbildung in Thüringer Unternehmen zu beschäftigen. Dies sei ein konkreter Beitrag zur Verhinderung von Abwanderung.

Die SPD-Landtagsfraktion hat die Landesregierung im zurückliegenden Plenum mit einem Antrag aufgefordert, endlich aktiv zu werden.

Geduldige Brautleute



Reich beschenkt und mit vielen guten Wünschen bedacht wurden Dr. Martin Döring, Referent für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Medien der SPD-Fraktion, und seine Frau Evgenija anlässlich ihrer Hochzeit am 14. Juni in Erfurt. Das Paar musste nach vollzogener standesamtlicher Trauung eine Geduldsübung absolvieren: Vor der Tür des Standesamtes hielten Mitarbeiter der Fraktion ein

auf Betttuch gemaltes, überdimensionales Herz in die Höhe, das die beiden mit Nagelscheren ausschneiden mussten. Geduld mussten die Dörings auch im Vorfeld ihrer Hochzeit an den Tag legen: Evgenija, die aus Moskau stammt, reiste in den Wochen vor und nach der Hochzeit mit ihrem jetzigen Ehemann nicht nur einmal wegen diverser Formalitäten in die russische Hauptstadt.

Aufwandsentschädigungen: Debatte geht weiter

693,50 Euro sind zu viel: Parlament muss nach Urteil des Verfassungsgerichtes neue Regelung suchen.

Die Aufwandsentschädigungen für Abgeordnete mit besonderen Funktionen im Thüringer Landtag sind weiter Thema. Die SPD-Fraktion forderte alle Beteiligten auf, das Gespräch zu suchen und sich für eine gemeinsame Lösung einzusetzen. Man brauche jetzt keine Schnellschüsse, vielmehr komme es darauf an, eine vernünftige Lösung im Sinne aller drei Fraktionen zu finden. SPD-Fraktionschef Gentzel hatte Landtagspräsidentin Lieberknecht kürzlich aufgefordert, sich in die Debatte einzuschalten und alle Fraktionen an einen Tisch zu holen. Gentzel hatte bereits im Sommer in den

Medien vor einer Neiddebatte gewarnt. Es könne nicht angehen, dass wegen einiger unbedachter Äußerungen die Arbeit der Abgeordneten mit besonderen Aufgaben in Misskredit gebracht werde.

Damit nimmt eine Debatte ihren Fortgang, die im Juli im Urteil des Verfassungsgerichtshofes in Weimar gipfelte. Dieser hatte festgestellt, dass die bislang gezahlten 693,50 Euro pro Monat bei weitem zu viel sind und dass sich das Sondersälar für Abgeordnete mit besonderen Funktionen „deutlich unter 500 Euro“ bewegen müsse. Mit dem Urteil strafte das Gericht die CDU ab, die die Regelung in einer Nacht- und Nebelaktion - ohne den tatsächlichen Aufwand ermittelt zu haben - durchs Parlament gepeitscht hatte.

BILDUNGSINITIATIVE

Allein im Universum?

„Sind wir allein im Universum?“, ist das Thema der nächsten Veranstaltung der Reihe „Bildung 21“ der SPD-Fraktion im Thüringer Landtag. Sie findet am Mittwoch, 15. Oktober, 19 Uhr im Rathausfestsaal statt. Es spricht der Astrophysiker Prof. Dr. Harald Lesch von der Universitätssternwarte München. Er ist außerdem Wissenschaftsmoderator beim Bayerischen Rundfunk.

Landesverband lädt zum Sportfest

Sportfans und solche, die es werden wollen, sollten sich schon jetzt für das Sportfest



anmelden, das der SPD-Landesverband am 27. September in Erfurt ausrichtet. „Parteiarbeit darf sich nicht nur an Tagesordnungen und Antragsarbeit orientieren“, lassen die Organisatoren vom Landesverband wissen und kündigen Wettbewerbe im Volleyball und Fußball an. Zugleich soll es eine Möglichkeit für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens geben. Das Fest wird im Norden Erfurts, auf dem Sportplatz des SSV Erfurt, in der Essener Straße, stattfinden und ist nicht nur für Sportfans mit Parteibuch gedacht, sondern für jedermann offen. Auch die Kinder wurden nicht vergessen: für die Kleinen gibt es eine Spielstraße und eine Hüpfburg; weiterhin ist für Musik, Essen und Trinken gesorgt. Interessenten melden sich bitte in der Landesgeschäftsstelle, Telefon: (0361) 2 28 44 14 oder per E-Mail: birgit.steinbrecher@spd.de

Herausgeber: SPD-Fraktion im Thüringer Landtag.
Arnstädter Straße 51, 99096 Erfurt
Telefon: (0361) 3 77 23 36; Fax: (0361) 3 77 24 17
Internet: www.spd-thl.de

V.i.S.d.P.: Dr. Werner Pidde, Parlamentarischer Geschäftsführer;
Layout/Satz: malewski; Druck: Druckerei Jäcklein, Erfurt
Redaktionsschluss: 27.08.2003

„inform“ erscheint als kostenloses Mitteilungsblatt der SPD-Landtagsfraktion in einer Auflage von 8.000 Exemplaren.

Nicht für Parteizwecke und Werbung!